Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße №. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 5. September 1856 Nr. 416.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 4. September. Ziemlich fest, Eisenbahn-Aktien träge, Credit-Mobilier ziemlich fest.

3pCt. Rente 70, 80. 4½pCt. Rente 95, —. Credit-Mobilier-Aktien 1640. 3pCt. Spanier 40¼. 1pCt. Span. 25¼. Silber-Anleihe 88. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 877. Lombard Eisenb.-Aktien 658.

London, 4. September, Nachmittags 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr wurde 70, 70 gemeldet. — Schluß-Course:

Consols 94⅞. 1pCt. Spanier 25. Merikaner 22¼. Sardinier 92. 5pCt. Russen 109½. 4½pCt. Russen 98½.

Das fällige Dampfschiff aus Newyork ist eingetroffen. Der Cours auf London war daselbst 109⅝. Der neue Weizen wurde daselbst höher bezahlt.

Wien, 4. September, Nachmittags 12¾ Uhr.

Silber-Anleihe 89½. 5pCt. Metalliques 83¾. 4½pCt. Metalliques 73½. Bankakt. 1093. Bank-Interims-Sch. 340. Nordbahn 283. 1854er Loose 110. National-Anleihe 85½. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 243. Credit-Aktien —. London 10, 04. Hamburg 76. Paris 119¾. Gold 7¾. Silber 4. Elisabeth. 109⅞. Lombard. Eisenbahn 124 Fl. Theißbahn 108½. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 4. Septemb., Nachmittags 2 Uhr. Bei anhaltend flauer Stimmung waren die meisten Effekten niedriger. Nur in spanischen Fonds, die fest und höher waren, fand ein belangreicher Umsatz statt. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 115¾. 5pCt. Metalliques 81¼. 4½pCt. Metalliques 71⅛. 1854er Loose 106⅛. Oesterreich. National-Anleihe 82⅜. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 283. Oesterreich. Bank-Antheile 1263. Oesterreichische Credit-Akt. 242½. Oesterreich. Elisabeth. 216½. Rhein-Nahe-Bahn 99¾.

Hamburg, 4. September, Nachmittags 2½ Uhr. Matte Stimmung. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 201 Br. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 103⅞. Norddeutsche Bank 106¼. Wien —.

Hamburg, 4. September. Getreidemarkt. Weizen stille. Roggen etwas matter. Oel loco 32½ nominell, pro Herbst 32, stille. Kaffee unverändert. Zink 1000 Ctr. Lieferung 16.

Liverpool, 4. September. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg, 3. September. Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung" enthält eine Depesche aus Petersburg vom 2. d., nach welcher die Freibriefe für Riga, Reval, Dorpat und Pernau vom Kaiser bestätigt worden sind. — Am 29. August, Nachmittags 3 Uhr, hat der feierliche Einzug des Kaisers in Moskau stattgefunden.

Karlsruhe, 4. September. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neuenburg in der Schweiz, haben sich die dortigen Royalisten wieder in Besitz der Gewalt gesetzt, welche ihnen die Republikaner im Jahre 1848 durch eine aufständische Bewegung entzogen hatten.

Preußen.

Berlin, 4. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem großherzoglich mecklenburg-schwerinschen General-Major und General-Adjutanten Freiherrn v. Hopffgarten den rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem kaiserlich russischen Obersten Lemm beim Topographen-Corps, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, so wie dem Kreisgerichtsrath Lange zu Passenheim im Kreise Ortelsburg, und dem Buchhalter bei der General-Militär-Kasse, Rechnungsrath Bayer zu Berlin, den rothen Adler-Orden vierter Klasse; ferner dem Seconde-Lieutenant im 2. Infanterie- (Königs-) Regiment, Wilde, den Adel zu verleihen. — Der Baumeister Friedrich Wilhelm Karl Keil ist zum königlichen Eisenbahn-Baumeister, und der königliche Kreis-Baumeister Schroers zu Düsseldorf zum königlichen Bau-Inspektor daselbst ernannt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Hofrath Bischoff zu Carolath die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen, dem herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Orden affiliirten Verdienst-Kreuzes zu ertheilen.

Berlin, 4. Septbr. Die für Preußen wichtige Nachricht, die heute aus dem Fürstenthum Neuenburg hier eingegangen ist, und welche der Hoffnung Raum giebt, daß das Verhältniß, wie es vor dem Jahre 1848 zu Preußen bestanden hat, wieder hergestellt werde, dürfte nach den Intentionen, die seit lange über diese Frage hier obwalten, eine unmittelbare Unterstützung der royalistischen Partei von hier aus zur Folge haben, da, wie wir hören. schon während der ganzen letzten Monate Verhandlungen gepflogen wurden, welche ein aktives Handeln behufs Wiederherstellung des alten staatsrechtlichen Verhältnisses zur preußischen Monarchie, im Auge behielten. (B. B. Z.)

Ihre Majestäten der König und die Königin wollten nach den getroffenen Reisebestimmungen heute (Donnerstag) von Bromberg nach Schlobitten fahren und daselbst im Schlosse des Grafen zu Dohna übernachten. — Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha traf gestern Früh von Koburg hier ein und stieg im Hotel de Petersbourg ab. Abends setzte Se. k. Hoheit mittelst der stettiner Eisenbahn die Weiterreise nach Preußen fort, um der daselbst stattfindenden Revue beizuwohnen. — Der Minister für Handel und Gewerbe, v. d. Heydt, ist heute nach der Nieder-Lausitz abgereist, wie es heißt, wegen des Projektes einer von hier aus durch diesen Landestheil zu legenden Eisenbahn. Außerdem wird der Minister auch noch einige Fabrikstädte der Lausitz besuchen. — Aus Reichenhall sind Nachrichten eingegangen, daß der Minister des Innern, v. Westphalen, heute diesen Ort verlassen hat, um über Ischl, Wien und Prag hierher zurückzukehren. Die Ankunft des Ministers wird zum 11. d. M. erwartet. — Der Wirkliche Geheime Rath, Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Freiherr von Manteuffel, ist gestern von seiner Urlaubsreise hier wieder eingetroffen. — Das Staatsministerium trat gestern Mittag in einer Sitzung zusammen. — Der General-Feldmarschall Freiherr v. Wrangel ist in Begleitung des Oberst-Lieutenants und Chefs des Generalstabes dritten Armee-Corps, v. Fransecki, gestern Abend nach Preußen abgereist, um der dortigen Revue beizuwohnen. (N. Pr. Z.)

— Die „Kobl. Z." meldet aus Koblenz vom 2. d. M.: „Die Prinzessin von Preußen und die Prinzessin Louise verlassen uns bereits übermorgen, um zu der bevorstehenden Vermählungsfeier nach Berlin zu gehen. Gestern Abend fand deshalb Abschiedscour im hiesigen Residenzschlosse statt. Gegen Mittag besuchte die Prinzessin von Preußen auch die Festungsmanöver auf der Karthause." — Man schreibt der „Kölnischen Zeitung" aus Königsberg, 31sten August: „Gestern fand hier die Verlobung der Hof-Opern-Sängerin Johanna Wagner mit dem Assessor Jachmann statt." — Nach einem in Stettin eingelaufenen Schreiben des Ober-Maschinenmeister Berndt auf der königl. Dampf-Korvette „Danzig" ist dieselbe am 16. August von Gibraltar abgegangen, am 21. August zu La Valette auf Malta angekommen und daselbst am 24. nach Konstantinopel in See gegangen, woselbst sie nach fünftägiger Reise eintreffen wird. — Der General-Direktor für die Eisenbahn- und Bau-Abtheilung im Handels-Ministerium, Mellin, und der Geheime Ober-Baurath Hübner sind gestern (Mittwoch) Früh von hier nach Dirschau abgegangen, um die dortigen Brückenbauten einer Inspektion zu unterwerfen. Das Gerüst an der Brücke über die Weichsel ist dem Vernehmen nach bereits abgenommen. Die beiden hohen Staatsbeamten werden in der kommenden Woche hierher zurückkehren. (Zeit.)

Bei der Polizei-Verwaltung auf dem platten Lande scheint jetzt der Grundsatz immer mehr und mehr zur Geltung kommen zu sollen, daß anstatt der Schulzenämter besondere Polizei-Verwaltungen eingerichtet werden. In unserer Provinz ist dies an mehreren Stellen schon geschehen, und wird neuerdings eine besondere Polizei-Verwaltungsstelle für das rüdersdorfer Kalkgebirge und Umgegend eingeführt.

Von Trier wird gemeldet, daß der Betrieb des Bergbaues, der Hütten und Fabriken fortwährend sehr lebhaft ist, wogegen alle übrigen Gewerbe, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, sich eines besonderen Aufschwunges noch nicht zu erfreuen haben. Bei den Gruben-, Hütten- und Fabrikbesitzern, so wie bei den Gutsbesitzern und vermögenden Landsleuten hebt sich der Wohlstand sichtlich. — In den Kreisen Saarlouis und Trier ist man mit dem Abstecken der Bahnlinie der Saarbrücken-Trier-Luxemburger und im Kreise Ottweiler mit dem der Neunkirchen-Bingener Eisenbahn beschäftigt.

C. B. **Berlin**, 4. Septbr. Die telegraphisch sicher gemeldete Nachricht der „Ostdeutschen Post", daß die neue Note des Kabinets Neapel begütigend sei, wird hier in unterrichteten Kreisen bezweifelt. Man glaubt hier im Gegentheil davon Kenntniß zu haben, daß der König von Neapel noch in neuester Zeit mit größter Enschiedenheit allen Bemühungen, ihn zu einer milderen Politik im Innern und zur Nachgiebigkeit gegen das Drängen der Westmächte zu bestimmen, Widerstand entgegengesetzt habe. Auch die Bemühungen Oesterreichs, mit welchen trotz aller von Wien kommenden Dementis die Reise des Herrn von Hübner in Verbindung gebracht wird, sind vergeblich gewesen, und man spricht selbst von einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers von Oesterreich an Neapel aus den letzten Wochen, das seinen Zweck verfehlt habe.

Die Erhöhung des Diskontos von Seiten der preußischen Bank hat, worüber in der hiesigen Handelswelt kein Zweifel herrscht, einzig und allein seinen Grund in dem Verfahren, zu welchem große Bankiers sich durch die hohen Reports veranlaßt sahen. Um den hohen Stand des Reports durch möglichst ausgedehnte und gewinnreiche Reportgeschäfte ausbeuten zu können, wurde der Wechselverkehr mit der Bank übermäßig gesteigert, und die durch die Diskontirung der Wechsel zu dem frühern Zinssatze erlangten Summen an der Börse zu Prolongationen verwendet. Diesen Operationen wollte die Bank durch die Steigerung des Zinsfußes entgegentreten.

Deutschland.

Stuttgart, 30. August. Vorgestern fand in unserem Lande eine Versammlung eigener Art statt. Seit geraumer Zeit hat unter der sogenannten frommen Partei des Landes der Gedanke einer Sammlung des Volks Gottes in Jerusalem Wurzel gefaßt; die Bewegung geht von der Gemeinde Kornthal und der pietistischen Erziehungs-Anstalt „Salon" bei Ludwigsburg aus. Bevor der Auszug aus unserm Egyptenlande stattfinden soll, hat die Partei zur Sammlung des Volks ein größeres Gehöfte bei Marbach, einige Stunden von hier, gekauft. Hier, auf dem Kirschenhardthof, fand die in allen Blättern ausgeschriebene Versammlung statt. Das ganze Programm, mystisch-sozial-reformatorischer Natur, wurde durchgesprochen; es stand aber darauf unter Anderm auch ein so praktisches Thema, wie „der rechte Gebrauch des Geldes". Belebt war die Debatte wenig, und nur einem am Schlusse auftretenden, in die Politik abirrenden Redner mußte mit Entziehung des Worts gedroht werden. Man folgt hier mit einigem Interesse der Bewegung, aus welcher schwerlich ein Auszug nach Jerusalem erfolgen dürfte, vielleicht aber eine Gemeinde nach dem eigenthümlich religiös-bürgerlichen Zuschnitte der von unserer Gemeindeverfassung fast eremten, zu großem ökonomischen und sittlichen Wohlbefinden gelangten kornthaler Gemeinde, die bei ihrer Gründung sich auch mit dem Gedanken einer jerusalemitischen Kolonie getragen hat. Die Partei unterhält ein eigenes Organ in der „Süddeutschen Warte", von welcher aus in glühenden Artikeln und Liedern, denen der Kinder Israel am Euphrat zu vergleichen, nach dem Morgenlande geblickt wird. Eine Explorations-Kommission, die nach Palästina geht, ist bereits erwählt. (K. Z.)

Würzburg, 1. Septbr. Zwei Studirende, welche bis jetzt an der hiesigen Universität Theologie studirten, werden demnächst sich nach Altötting begeben, um als Novizen in den Orden der Redemptoristen einzutreten. (Aschaff. Z.)

Leipzig, 4. Septbr. Das fünfundzwanzigjährige Jubelfest unserer Konstitution ist heute in der vorbezeichneten Weise hier begangen worden. Früh fand eine Reveille von Seiten der Kommunalgarde statt, dann folgte ein Choral von den beiden Hauptthürmen der Stadt und nach diesem Gottesdienst. Die öffentlichen Gebäude, so wie mehrere Privatgebäude hatten sich mit Fahnen geschmückt. (D. A. Z.)

Bremen, 3. Septbr. Die heute beginnenden Berathungen der Haupt-Versammlung aller Gustav-Adolph-Vereine leitete ein feierlicher Gottesdienst im St. Petri-Dome ein, nachdem gestern bereits in derselben Kirche ein Abendgottesdienst stattgefunden hatte. Es war ein stattlicher Zug, der sich heute unter dem Geläute der Glocken gegen 9 Uhr Morgens von dem Versammlungsorte im Börsengebäude zum Dome begab, bedeutend nicht allein durch die Zahl seiner Theilnehmer, die wohl das fünfte Hundert erreicht haben dürfte, sondern vor Allem durch die Vertretung, welche die evangelische Welt Deutschlands in ihm erhalten hatte. Die Festpredigt in der in allen ihren Räumen erfüllten Kirche ward von Herrn Pastor Dr. th. Voigdt aus Königsberg gehalten; der Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott" ging ihr voraus. Nach beendetem Gottesdienst begannen alsbald die Berathungen. (Wes. Z.)

Hamburg, 2. September. In der Schwedler'schen Wollengarnfabrik am Rathhausmarkt in Altona sprang am 1. September um 6 Uhr der Dampfkessel. Sechs Menschen wurden dadurch leider mehr oder weniger stark beschädigt. Einer war gleich todt; zwei schwer Verwundete wurden nach dem Krankenhause transportirt. Die Erschütterung war so stark, daß in mehreren Häusern, bei dem Buchhändler Hrn. Uflacker, die Fenster sprangen, wodurch dessen Commis stark im Gesicht beschädigt wurde. Die durch die Explosion in die Höhe geschleuderten Eisenstücke haben in dem Fabrikgebäude einen großen Schaden angerichtet.

Rußland.

F. **Wladimir** (Gouv. Volhynien), 23. August. Vor wenig Tagen wurde unsre Gegend von einem schweren Schlage getroffen; in dem benachbarten Ustilug raffte die Flamme an 200 Gebäude dahin, und zwar mit einer Schnelligkeit und Wuth, die bei der engen Bauart im Innern der Stadt jede Rettung unmöglich machte. Das Feuer scheint durch Unvorsichtigkeit herausgekommen zu sein, und der Schaden, welchen dasselbe verursachte, wird, so weit er sich bereits übersehen läßt, auf zwei Millionen Rubel Silber angeschlagen, da bedeutende Vorräthe an Getreide, Wolle, Baumwolle rc. zu Asche geworden sind. — Die nun zum Theil in einen Schutthaufen verwandelte Stadt ist eine der unansehnlichsten und schmutzigsten des ganzen Guberniums, allein als Handelsplatz nichts desto weniger von nicht geringer Bedeutung, und der Wohnort reicher Kaufleute. Es ist der Stapelplatz für das auf dem Bug nach Danzig gehende Getreide, für die Wolle, die aus dem südlichen Rußland nach Polen ausgeführt wird und für die Fabrikate verschiedener Gattung, die uns aus dem Westen zugehen. — Unser Gubernium macht übrigens in Bezug auf Feuersbrünste in diesem Jahre recht traurige Erfahrungen; die Stadt Kowel liegt bis auf das letzte Haus in Asche, und vor wenig Wochen noch brannte das 23 Werst von Luzk gelegene Städtchen Tortschin gleichfalls zum großen Theile nieder. — Es ist zu verwundern, wie man unter so bewandten Umständen so wenig daran denkt, sein Eigenthum zu versichern. Gerade bei uns, wo die Gebäude meist aus Holz bestehen und mit Stroh gedeckt sind, wäre dies vor Allem nöthig; aber man ist da von einer Gleichgiltigkeit und Sorglosigkeit, die an's Fabelhafte grenzt. In ganz Ustilug war nur ein einziges Haus versichert, aber leider nicht zum Vortheil seines Eigenthümers, denn dieser hatte es richtig vergessen, die Prämie zu bezahlen. (Kronika.)

Frankreich.

Paris, 2. Septbr. Nach Berichten aus Bayonne trafen der Kaiser und die Kaiserin am 31. August in offenem Wagen aus Biaritz dort ein, fuhren durch die Stadt nach der Citadelle, die sie in allen Theilen besichtigten, und begaben sich dann nach Boncan, wo die Station der Piloten und der Eisenbahn ist. Am Abende kehrten sie über Bayonne nach Biaritz zurück. Am andern Tage machten sie am Bord des Dampfers „Pelican", dessen Führung einem der kundigsten Küsten-Piloten anvertraut ist, einen Ausflug längs dem Gestade.

Wie verlautet, wird der Kaiser am 15. Septbr. wieder hier eintreffen. Sämmtliche noch abwesende Minister müssen angeblich bis zum 14. Sept. zurückkehren. Der Bauten-Minister Rouher ist bereits gestern eingetroffen. — Der heutige „Ami de la Religion" zeigt an, daß er von seinem Kampfe mit dem „Univers" abstehe. — Die londoner Blätter: „Daily News", „Morning Advertiser" und „Expreß" sind heute polizeilich mit Beschlag belegt worden. — Die Generalräthe der Departements Mosel, Meurthe und Maas haben sich durch den zunehmenden Holzverbrauch veranlaßt gefunden, den Schutz der Regierung für ihre Waldungen anzusprechen. — Manin, Ex-Präsident der Republik Venedig, hat dahier in seiner Wohnung Unterzeichnungs-Listen für die in Italien zur Beschaffung von 100 Kanonen eröffnete Subskription aufgelegt. — Die Zweigbahn von Marseille nach Aix ist gestern Vormittags feierlich eröffnet worden. Der aus 5 Wagen bestehende Zug wurde zu Aix von den Behörden empfangen, die Besatzung stand unter den Waffen, und der Erzbischof, von seiner Geistlichkeit umgeben, vollzog die Einsegnung. Unter Kanonendonner wurde die Rückfahrt angetreten. — Seit der Befehl zur Räumung der Krim erging, sind zu Marseille etwa 120,000 Mann ausgeschifft worden.

Großbritannien.

E. C. **London**, 1. Septbr. Palmerston ist gestern Abend von dem Leichenbegängnisse seines Bruders zurückgekehrt, der in der Familiengruft zu Romsey bei Broadlands beigesetzt ist. Die Lords der Admiralität haben ihre Inspektionsreise durch die Häfen beendigt.

Folgende Personen sind dem Grafen Granville attachirt: Sir Robert Peel, der als Sekretär fungirt, Lord Dudley and Ward, der Graf v. Lincoln, der Graf v. Dalkeith, Lord Seymour, Marquis v. Stafford, Lord Ashley, Lord Cavendish, Sir J. Acton, Mr. Gower, General Ponsonby, Mr. Villiers Lister und der Dr. Sandwith. —
Daneben spricht man nach der „W. Dispatch" in Regierungskreisen laut
von einem neuen Kriege mit Rußland. Die Vorhersagung, daß der
Friede nichts als ein Waffenstillstand im Interesse Rußlands sein werde,
habe sich schnell erfüllt; Rußland ignorire praktisch alle wichtigen
Stipulationen des Friedensvertrages. Ob L. Napoleon diesmal helfen
werde, sei zweifelhaft; er sei in finanzieller Verlegenheit und es fehle
nicht an Andeutungen, daß er als absoluter Monarch und bedroht von
den Intriguen der Prätendenten, mit dem Zar gut zu stehen wünsche.
Gerade die Klassen, in denen die Bourbons und Orleans die meisten

Anhänger zählen, seien mit dem Kriege unzufrieden gewesen und würden es dem Kaiser Dank wissen, wenn er künftig neutral bliebe. Diese Gerüchte blieben nicht ohne Einfluß auf die Geschäfte. Der „Star" arbeitet ihnen entgegen durch unermüdliche Versicherungen von der Gewissenhaftigkeit Rußlands.

[Ein „Kaiser von Oceanien."] Prinz Albert hat bedeutende Bodenankäufe in Australien gemacht, was dem bei den unteren Schichten ungemein einflußreichen radikalen Wochenblatt „Weekly Dispatch" zu einer ominösen Andeutung über einen künftigen „Kaiser von Oceanien" Veranlassung giebt. Ein jüngerer Sohn der königl. Familie solle damit belehnt werden, und, indem er der Kolonie die erwünschte Selbstständigkeit gäbe, sie zugleich in Erb- und Allianz-Verbindung mit dem Mutterlande erhalten. Die Nachricht ist schon deshalb unwahrscheinlich, weil die größeren Kolonien von der neueren englischen Politik fast unabhängig gestellt sind. Sonst möchten die mit der Zeit entstehenden Sonderinteressen des entlegenen Australiens allerdings eine ähnliche Katastrophe wie den Abfall Amerika's hervorrufen.

Belgien.

Brüssel, 2. Septbr. Heute Abend wird die königliche Familie von Gent aus im Schlosse zu Laeken zurück erwartet. Der König Leopold soll in seiner mündlichen Erwiderung auf das ihm durch den kommandirenden General v. Hirschfeld überbrachte eigenhändige Beglückwünschungsschreiben des preußischen Monarchen die Absicht ausgesprochen haben, seinen Dank noch persönlich abstatten zu wollen. Man glaubt daher, daß derselbe auf seiner nächsten, bereits angekündigten Reise Berlin zu besuchen beabsichtige. — Ein von Brüssel aus dem „Bien Public" von Gent eingesandtes Schreiben will wissen, daß das Ministerium sich ohne irgend eine Modifikation vor den demnächst zusammentretenden Kammern präsentiren werde. Wohl möglich; eine andere Frage aber ist, wie lange das gegenwärtige Ministerium während der bevorstehenden Session noch dauern dürfte. — Das von Ihnen kürzlich mitgetheilte Faktum, das Vermächtniß zu Gunsten des polnischen Gelehrten Lelewel betreffend, müssen wir dahin ergänzen, daß der Greis seit zwei Jahren schon allerdings die Quittungen jener Leibrente unterzeichnet, den Betrag aber den natürlichen Erben zukommen läßt. (K. Z.)

Spanien.

Madrid, 29. August. Heute Abends ist zu Ehren der Neuvermählten großer Ball im Palaste. — Die Regierung ist entschlossen, in der mexikanischen Frage mit größter Energie vorzugehen. Einen neuen Gesandten für Mexiko wird sie vorläufig nicht ernennen, sondern erst den Ausgang der obschwebenden Unterhandlungen abwarten. — Nach der „Epoca" wird Narvaez schon Anfangs Oktober hier eintreffen.

Wie man sagt, ist es Herrn v. Turgot nicht gelungen, für den Ministerpräsidenten eine Unterstützung des französischen Hofes zu erzielen. „Es ist an dem General, nachzugeben, wenn seine Meinung von der der Monarchin abweicht", soll der Kaiser scharf betonend entgegnet haben. Wenn sich übrigens O'Donnell der Politik des Hofes willig unterwirft, so soll sogar Narvaez die Verpflichtung übernommen haben, ihn am Ruder zu unterstützen. Auffallend ist die Sprache, welche die Organe der Moderados, wie „Espana', „Diario Espanol" ꝛc., gegen das Kabinet zu führen sich heraus nehmen, und zwar trotz der Strenge, mit welcher die Presse sonst überwacht wird.

Eine Depesche aus Madrid vom 1. September lautet: Zu Gesandten sind ernannt worden: Zambrano für Costa-Rica, Geni für Chili, und Romea für die Republik Ecuador. — Ueberall in Spanien herrscht Ruhe.

Amerika.

New-York, 20. August. Der Kongreß zu Washington hat sich vorgestern vertagt, ohne daß die das Militär-Budget betreffende Bill durchgegangen wäre. Der Präsident erließ sofort eine die Einberufung einer außerordentlichen Session auf den 21. d. Mts. verfügende Proklamation, welche folgendermaßen lautet:

In Anbetracht, daß, während an den fernen Grenzen der Vereinigten Staaten Feindseligkeiten mit verschiedenen Indianer-Stämmen bestehen und während der öffentliche Friede in anderer Hinsicht ernstlich bedroht ist, der Congreß sich vertagt hat, ohne die nöthigen Gelder für das Heer zu bewilligen, und so die Exekutive der Macht beraubt hat, ihre Pflicht in Bezug auf die gemeinsame Vertheidigung und Sicherheit zu erfüllen, und da mithin ein außerordentlicher Anlaß vorhanden ist, die beiden Häuser des Kongresses zu versammeln, so fordere ich die besagten Häuser durch diesen Erlaß auf, auf dem Capitol in der Stadt Washington am Donnerstag, 21. August, zusammen zu kommen, und lade die Senatoren und Repräsentanten ein, zu jener Zeit und an jenem Orte zusammen zu treten und über die Maßregeln zu berathen und Beschlüsse zu fassen, welche der Zustand der Union zu erheischen scheinen mag. Zum Zeichen davon habe ich diesen Erlaß mit dem Siegel der Vereinigten Staaten besiegelt und mit meiner Hand unterzeichnet. So geschehen in der Stadt Washington am 18. Tage des August im Jahre des Herrn 1856 und im 81. Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

Franklin Pierce.
W. L. Marcy, Staats-Sekretär.

Die Mitglieder aus den Staaten des Südens sind wegen Einberufung der außerordentlichen Session sehr erboßt über den Präsidenten Pierce, da sie eine Zusammenkunft gehabt und ihn brieflich ersucht hatten, eine solche Session nicht stattfinden zu lassen. Man glaubt, daß die das Heer-Budget betreffende Bill ohne Weiteres durchgehen wird. Jeder Versuch aber, noch andere Gesetzentwürfe durchzubringen, wird voraussichtlich auf heftigen Widerstand stoßen. Ueberhaupt ist es noch sehr zweifelhaft, ob sich die beschlußfähige Anzahl von Kongreß-Mitgliedern zu der Extra-Session einfinden wird.

Laut Briefen, die in Washington eingetroffen sind, hat sich Soulé von New-Orleans aus nach Central-Amerika eingeschifft. Die Mittheilungen aus Nicaragua lauten nicht günstig für Walker, dessen Nebenbuhler Rivas dem Vernehmen nach an Terrain gewinnt. — Aus Kansas melden hiesige Blätter: „Am vorigen Montag Abends griffen 200 Freiboden-Männer die Stadt Franklin in Kansas an, in welcher sich nur 20 Anhänger der Sklaverei befanden. Der Kampf dauerte vier Stunden; vier Anhänger der Sklaverei und sechs Freesoilers wurden getödtet. Die Angreifer plünderten das Postamt, zündeten dasselbe an und zogen sich dann zurück, indem sie die in der Stadt befindlichen Kanonen mitnahmen. Laut späteren Berichten betrug die Zahl der getödteten und verwundeten Freiboden-Männer 17. Am folgenden Tage besetzte ein 100 Mann starkes Detachement Truppen der Vereinigten Staaten die Stadt. In Topeca sind 300 Mann der von Lane befehligten Schaar eingerückt. — Zu Mobile herrscht große Aufregung in Folge des Verkaufs abolitionistischer Bücher. Ein Sicherheits-Ausschuß hat sich gebildet, und die Verkäufer haben den Befehl erhalten, die Stadt in fünf Tagen zu verlassen.

Aus **Nicaragua** meldet der „Paname Star and Herald" nach „verläßlichen Privatnachrichten": Walker's Stellung ist eine sehr prekäre. Er hat nur 1200 Leute — wenn man alle zusammenzählt — während Rivas, der noch immer behauptet, daß er Präsident ist, sich in Canendagua befestigt und bereits 3000 wohlbewaffnete Mann zählt. Er hat die Sympathien des ganzen Landes für sich, einige Amerikaner ausgenommen, die zu Walker stehen. Täglich strömen die Landsleute von Rivas unter seine Fahnen. Honduras und Guatemale organisiren eine Streitmacht, und sobald die trockene Jahreszeit da ist, denken sie mit Rivas gegen Walker zu operiren, der jetzt allgemein als Usurpator betrachtet wird. Anfangs begrüßte man ihn als Befreier, aber seine zahlreichen Mißgriffe und Grausamkeiten haben dem Volk die Augen über sein eigentliches Streben geöffnet. Die amerikanischen Gefangenen in Costa Rica haben ein Rundschreiben unterzeichnet, worin sie die Ursachen von Walker's Unpopularität auseinandersetzen, und welches den einzigen wahrhaften Bericht über sein Treiben enthält, der bis jetzt nach den Vereinigten Staaten gegangen ist. Selbst die weniger erbitterten Gegner von Walker sagen, daß die Ursachen, die ihn nach Nicaragua führten, nicht mehr vorhanden seien; da er selbst erkläre, auf die Einladung des Volkes gekommen zu sein, solle er auch auf ihre Bitte wieder gehen, da das Volk seiner nicht mehr bedürfe und einen Landsmann als Präsidenten vorziehe. Die Ruhe wird auch in Nicaragua nicht wiederkehren, bis Walker sich entfernt hat oder weggejagt ist. Einer seiner Generale und vertrauten Rathgeber, den er neulich als Agenten oder Minister nach England schickte, ist ein mißvergnügter Cubaner, der seit Jahren Verschwörungen zur Eroberung Cubas durch Freibeuter anzettelt. In seinen Handelsbeziehungen ist Nicaragua furchtbar zerrüttet; alles Geschäft ist aufgehoben, und es giebt wenig oder gar kein Geld im Lande.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 5. Sept. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Garten-Straße Nr. 31 ein schwerer silberner Eßlöffel und 1 dergleichen Theelöffel, beide E. B. (über den Buchstaben eine Krone) gezeichnet; Ufergasse Nr. 28 ein gesticktes Vorhemdchen, 1 roth- und weißgestreifte und 2 blau- und weißgestreifte Kopfkissenbezüge; einem hiesigen Dienstmädchen, Namens Rosine Schreiber, das ihr gehörige Dienstbuch. — Gefunden wurden: zwei auf Theresia Deneke lautende Atteste; eine Brille; ein Armband von schwarzen Glasperlen. — Verloren wurde: eine gelbbraune Ledertasche, enthaltend eine graue Börse mit 10 Doppel- und einem einfachen Louisd'or und 2 Thlr. in Silbermünzen.

[Unglücksfall.] Am 3. d. M. wurde ein 8 Jahr alter Knabe, Pflege-Sohn eines Bewohners der Matthiasstraße, im Gehöft des Hauses Nr. 23 gedachter Straße, unter Brettern vergraben, todt vorgefunden. Das Kind hatte sich kurze Zeit vorher vom Hause entfernt, um in dem gedachten Gehöfte einen Drachen steigen zu lassen; jedenfalls hat dasselbe hierbei die im Hofe lagernden Brettklötzer bestiegen, solche aus ihrer Lage gebracht und ist sodann beim Umstürzen derselben unter die Bretter gerathen. Das Verschwinden des Knaben war von Niemandem wahrgenommen worden.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 27 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden eingelöst 18, getödtet 7 Stück; die übrigen 2 Stück befanden sich am 1. September noch in der Verwahrung des Scharfrichters. (Pol.-Bl.)

Das hiesige Polizei-Präsidium erläßt folgende Aufforderung:

Heinrich Kirchner, 37 Jahr alt, hier geboren, diente in der französischen Fremden-Legion Oran und lebte zuletzt als Schuhmacher. Er ist in Frankreich im vorigen Monat gestorben; die Angehörigen wollen sich im Polizei-Fremden-Büreau melden.

Breslau, 4. Sept. [Personalien.] Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Diakonus zu Marklissa, Herrm. Rudolph Christoph, zum Diakonus und zweiten Prediger in Schönberg, Kreis Lauban. — Erledigte Schulstelle: Durch den Tod des Organisten und evangelischen Schullehrers Johann Christian Seiffert zu Stolz, Kreis Frankenstein, ist die gedachte Stelle erledigt worden. Das Einkommen derselben beläuft sich auf circa 400 Thlr. Patron der evangelischen Kirche und Schule zu Stolz ist der freie Standesherr Graf Konstantin v. Schlabrendorf zu Stolz.

Oppeln, 5. Sept. [Personalien.] Im Bezirke der hiesigen Ober-Postdirektion sind angestellt und bestätigt: der frühere Post-Expediteur Fedor Böhme in Oppeln als Post-Expedient bei dem hiesigen Postamte; der frühere Post-Expeditionsgehilfe Gustav Härtel aus Kandrzin, als Post-Expedient und Vorsteher der Post-Expedition in Königshütte, und der Landbriefträger Gottlieb Flatzek in Beuthen O.-S., als Packbote bei dem Postamte daselbst. Versetzt: der Postsekretär Kauffmann von Stettin nach Ratibor; der Wagenmeister Jensch aus Ratibor, als Briefträger nach Grottkau; der Post-Kondukteur Pelz aus Neisse, als Wagenmeisten nach Ratibor, und der Post-Expediteur Jussek von Zabrze nach Dzieschowitz. Ausgeschieden: der Post-Expediteur Weber in Dzieschowitz, und der Briefträger Adam in Grottkau. Der bisherige Diakonus zu Marklissa Rudolf Christoph ist als Diakonus und zweiter Prediger in Schönberg, Kreis Lauban, angestellt worden. Dem Pfarr-Administrator Lonczig zu Jellowa, Kreis Oppeln, ist die dortige Pfarrstelle verliehen — der Kaufm. Albert Hildebrandt in Neisse ist zum Rathsherrn erwählt und bestätiget — und die bisher interimistisch angestellten Lehrer Hentke zu Buchelsdorf, Kreis Neustadt, und Geilke zu Rogau, Kreis Falkenberg, sind definitiv angestellt worden. Der Kreis-Wundarzt Droß zu Neisse ist verstorben. Der königl. Markscheider Hugo Joung in Königshütte ist auf Grund der bestandenen Prüfung als Feldmesser — und der Bauführer Gustav Dittrich aus Seidendorf bei Frankenstein als solcher vereidet worden. Der der Baukunst Beflissene Franz Daniel Lattke in Gleiwitz, ist auf Grund des Qualifikationszeugnisses zum Bauführer ernannt, und als solcher vereidet worden.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 207 des Pr. St.-Anz. bringt:

Die Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde vom 18. August d. J., betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Stargard nach Köslin, mit einer Zweigbahn nach Kolberg, durch die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Nr. 208 bringt:

1) Den allerhöchsten Erlaß vom 18. August, betreffend die Titulatur ꝛc. der Admiralitätsräthe.

2) Das Privilegium vom 18. August d. J., wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen II. Serie der Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft im Betrage von einer Million Thaler.

3) Die Instruktion vom 30. Juli d. J. zur Ausführung des Gesetzes vom 14. April 1856, betreffend die ländlichen Ortsobrigkeiten in den sechs östlichen Provinzen des preußischen Staates.

Berlin, 4. Sept. Theils die Nachwirkungen der Verstimmung, die aus der durch die Disconto-Erhöhung hervorgebrachten Vertheuerung des Geldes hervorgeht, theils der Mangel an irgend welchen bedeutenden Kaufaufträgen, theils endlich wohl auch das Fehlen aller bestimmten Gründe, die zu einer Steigerung Veranlassung geben könnte, prägte dem ganzen Geschäft an der heutigen Börse den Charakter von Flauheit und Monotonie auf. Es bleiben nur sehr wenige Papiere hervorzuheben, die unter den hier kurz charakterisirten Verhältnissen nichtsdestoweniger eine Courssteigerung aufweisen. Es ist dies nämlich eigentlich nur der Fall bei preuß. Bank-Antheils-Scheinen, bei weimarschen Bank- und koburger Kredit-Aktien, so wie bei den Kommandit-Antheilen des schles. Bank-Vereins, und endlich unter den Eisenbahn-Aktien bei den aachen-mastrichtern, den mecklenburgern und den berlin-potsdam-magdeburgern, ohne daß aber auch bei diesen sämmtlichen Papieren eigentlich bestimmte Gründe für die eingetretene Preiserhöhung anzuführen wären. Preußische Bank-Antheils-Scheine stiegen bis 141; koburger setzten mit 104¼ ein, doch wurde zu diesem Cours nur wenig gehandelt, und sie erreichten am Schlusse den lange entbehrten Cours von 105. Weimarsche B.-A. gingen von 140¾ auf 141, blieben zu diesem Course aber übrig. Bei sehr lebhaftem Umsatz hob sich der Cours des schles. Bank-Vereins von 106 auf 106¼. Auch in den hannoverscher Bank-Aktien war heute ein ungewöhnlich starker Verkehr, wobei dieselben von 114⅝ bis 115¼ emporgingen. Norddeutsche B.-A. waren 107½, hamburger Vereinsb. 104¼—104, gothaer Zettelb. 105½—106. Ueber die beiden wichtigen Sitzungen, welche heute stattfinden, nämlich über die Verwaltungsraths-Sitzung der braunschweigischen Bank, und in welcher, wie wir nunmehr bestimmter mittheilen können, über die Errichtung einer Filiale in Hamburg und über eine damit zusammenhängende Vermehrung des Grund-Kapitals der Bank Beschluß gefaßt werden sollte, so wie über die konstituirende General-Versammlung der Aktionäre der moldauischen Landes-Bank fehlte es bis zum Schlusse noch an jeder positiven Nachricht, doch schien man von der letzterwähnten Versammlung wenig Günstiges zu erwarten, da gerade die jassyer Bank-Aktien heute vor Allem flau waren. Unter den Eisenbahn-Aktien setzten die aachen-mastrichter zu 70¾ ein, stiegen aber dann schnell über 71 und wurden am Schluß wieder mit 72 bezahlt. Potsdamer waren, wie man sagt, in Folge von Nachrichten über eine abermalige, sehr günstige Einnahme pro August zu 135 gesucht. Mecklenburger, für welche es günstig wirkt, daß die Nachrichten über eine Verbindung mit der stettiner Bahn immer concretere Gestalt annehmen, eröffneten zu 58¼, schlossen aber 59 Geld. Magdeburg-wittenberger blieben sehr fest behauptet, und es fanden auch heute vielfache Ankäufe für Privat-Personen darin statt. Theißbahn-Aktien waren 108½ Br., Elisabetbahn-Aktien 110 Br., baiersche Ostbahn 104⅛ Br., Rhein-Nahebahn 99½ bez. Oesterreichische Fonds waren abermals matter. Der Verkehr in russ. Effekten bleibt unbedeutend. Von Wechseln war kurz Amsterdam ½ schlechter, lang ¼ schlechter, blieb dazu aber Geld, Hamburg in kurzer Sicht unverändert, in langer Sicht ⅛ besser und gut zu lassen, London bei unbedeutendem Verkehr unverändert, Paris 1/12 besser, Wien 99 bezahlt, Augsburg ⅜ schlechter, wozu es aber Geld blieb, Frankfurt und Petersburg zur vorigen Notiz in Posten bez. u. Geld. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 4. September 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¾ B.
Staats-Anl. von 50/52	4½	101½ B.
dito 1853	4	98 B.
dito 1854	4½	101½ B.
dito 1855	4½	101¾ G.
dito 1856	4½	102 G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86⅛ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	117½ à 118 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101¼ B., 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	92 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	92 bz.
Pfandbr. Posensche	4	100⅛ bz.
Pfandbr. dito	3½	88¼ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	95 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	94⅝ B.
Rentenbriefe Posensche	4	93 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	95½ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96¾ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	96 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¾ G.
Preuss. Bank.-Anth.	4	141 bz. u. G.
Discont.-Comm.-Anth.	4	139 bz.
Minerva	5	98¾ B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¾ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	89¾ bz.
Aachen-Mastrichter	4½	70¾ à 72 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	77¼ bz.
Bergisch-Märkische	4	90¾ bz.
dito Prior.	5	102⅝ bz.
dito II. Em.	5	102⅝ bz.
Berlin-Anhalter	4	172 bz.
dito Prior.	4	93 G.
Berlin-Hamburger	4	107 G.
dito Prior.	4½	102¼ B.
dito II. Em.	4½	101½ B.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	134 bz.
dito Prior. A. B.	4	92¼ bz.
dito Lit. C.	4½	100⅝ bz.
dito Lit. D.	4½	100⅝ bz.
Berlin-Stettiner	4	150½ etw. bz. u. B.
dito Prior.	4½	101¼ B.
Breslau-Freiburger	4	175½ bz.
dito neue	4	163 G.
Köln-Mindener	3½	161¼ B.
dito Prior.	4½	102 B.
dito II. Em.	5	103¾ bz.
dito II. Em.	4	91¾ bz.
dito III. Em.	4	91¼ bz.
dito IV. Em.	4	91¼ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	149 B.
Franz. St.-Eisenbahn	5	162 à 161½ bz.
dito Prior.	3	294 etw. bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	143¼ bz. u. G.
Magdeb.-Halberst.	4	209 etw. bz. u. B.
Magdeb.-Wittenberge	4	50¾ Klgkt., ¼ u. ½ bz.
Mainz-Ludwigshafen	4	116 etw. bz.
Mecklenburger	4	58½ à 59 bz.
Münster-Hammer	4	95 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	107½ B.
Niederschlesische	4	93 G.
dito Prior.	4	93¼ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	93¼ B.
dito Pr. Ser. III.	4	93¼ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¾ bz.
Niederschl. Zweigb.	4	91½ G.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	60⅞ bz.
dito Prior.	5	99¾ G.
Oberschlesische A.	3½	205 bz.
dito B.	3½	182 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	81¾ B.
dito Prior. D.	4	90¾ B.
dito Prior. E.	3½	78½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	65½ bz.
dito Prior. I.	5	101¾ G.
dito Prior. II.	5	101½ bz.
Rheinische	4	118¾ à ½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	84 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	93 bz.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	101¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	100 G.
Thüringer	4	129¾ etw. bz.
dito Prior.	4½	101⅜ bz.
dito III. Em.	4½	101⅜ bz.
Wilhelms-Bahn	4	192 bz.
dito neue	4	176 bz. u. B.
dito Prior.	4	90½ B.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Act.	4	156 B.
Weimarische dito	4	141 bz. u. B.
Darmstädter dito	4	167¾ à ½ bz.
Oesterr. Metall.	5	83⅜ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	109½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	85¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110 bz.
dito 5te Anleihe	5	102 bz. u. B.
dito poln.Sch.-Obl.	4	85 bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	93½ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	87½ G.
dito à 300 Fl.	5	95¼ B.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¼ G.
Baden 35 Fl.	—	28½ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	68 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¼ bz.
dito	2 M.	142⅜ bz.
Hamburg	k. S.	153⅜ bz.
dito	2 M.	151⅝ bz.
London	3 M.	6. 20¾ bz.
Paris	2 M.	79⅝ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99 bz.
Augsburg	2 M.	102¼ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26. bz.
Petersburg	3 W.	108 G., lang u. N. vrk

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 4. Septbr. 1856. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Gl. Berlinische 350 etw. Br. Borussia 90 Br., 80 Gl. Colonia 1030 Gl. Elberfelder 280 Br. Magdeburger 440 Gl. Stettiner National- 128 Gl. Schlesische 105¼ Br., 105 Gl. Leipziger excl. 550 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — — Kölnische 105 Br. Allgem. Eisenb. und Lebensv. 98½ Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner 200 Br. Kölnische 102½ Br. 101 Gl. Magdeb. 94 Br. Ceres 43 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 124 Gl. Niederrheinische zu Wesel excl. Div. 210 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 500 Br. Concordia (in Köln) 119½ Gl. Magdeburger 102 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter excl. Div. 123 etw. Gl. Mühlheimer Dampf-Schlepp- excl. Div. 120 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 98¾ Br. Hörder Hütten-Verein excl. Div. 139 Br. Eschweiler (Concordia) I. 98 Br. 97 Gl. Gas-Aktien: Continental-(Dessau) 133½ Br.

Die Börse war heute in flauer Stimmung und das Geschäft nur von sehr beschränktem Umfange. — Preußische Bank-Antheile waren gefragt und wurden höher bezahlt, dagegen mehrere andere Bank- und Kredit-Aktien billiger verkauft. — Als besonders gewichen sind Jassy-Credit-Aktien hervorzuheben, welche, gestern noch à 110 bezahlt, heute sofort à 109 beginnend, sich bis auf 108% drückten, um jedoch wieder à 108¼ zu schließen. — Berliner Waaren-Credit-Aktien wurden heute gleichfalls zu niedrigeren Preisen umgesetzt. — Hannoversche Bank-Aktien steigend, 114⅝—115¼ % bei reger Nachfrage. — Norddeutscher Bank-Verein 107½ bez. und Brief. — Hamburger Vereins-Bank 104 bezahlt. — Schlesischer Bank-Verein 106—106¼—106 bezahlt und Brief. — Preuß. Handels-Gesellschaft 104½ Geld. — Kölnische Privat-Bank-Aktien 110¾ Brief 110½ Geld. — Die neuesten Dessauer Gas-Aktien waren heute à 118% begehrt.

Stettin, 4. Septbr. Weizen matt, loco bunt poln. 87pfd. 100 Thlr. Br., pr. September-Oktober 88—89pfd. gelber 90 Thlr. Br, pr. Frühjahr 84 Thlr. Br., 83⅛, 83 Thlr. bez. Roggen wenig Geschäft, loco 84—82pfd. 61½ Thlr. bez., 86—82pfd. und 87—88pfd. pr. 82pfd. 62—63 Thlr. bez., russ. pr. 82pfd. 54¾ Thlr. bez., 82pfd. pr. September 61 Thlr. bez. und Br., pr. September-Oktober 58¾ Thlr. Br., 58½ Thlr. Gd., pr. Oktober-November 55 Thlr. bez. u. Br., pr. Frühjahr 53 Thlr. bez. u. Br. Gerste, loco Oderbruch pr. 70pfd. nach Qualität 50½, 51, 52⅛ Thlr. bez. Hafer bei Kleinigkeiten alter pr. 52pfd. 36 Thlr. bez, neuer 32¾ Thlr. bezahlt. Rübsen 113⅓—114—114½ Thlr. bez. Raps 116 Thlr. bez., Aveel 116 Thlr. bez. Rüböl matter, loco 17⅔ Thlr. bez., 17⅚ Thlr. Br., pr. Sept.-Oktbr. 17¼ Thlr. bez. und Br., 17⅙ Thlr. Gd., pr. Oktober-November 17⅙ Thlr. Br. Spiritus fester, loco ohne Faß 9¾, 11/16 % bezahlt. pr. September 9 13/16, ¾ % bez. u. Br., pr. September-Oktober 10⅝, 10½ % bez. und Br., 10⅝ % Gd., pr. Oktober-November 11⅝, ½ % bez., 11½ % Br., pr. November Dezember 12¾ % Gd., pr. Frühjahr 13⅛ % bez. und Gd., 13 % Br.

London, 3. Sept. Getreide war heute flau, ohne indessen billiger ausgeboten zu sein.

≅ **Breslau,** 5. September. [Produktenmarkt.] Heutiger Getreidemarkt bei ziemlich guten Zufuhren nicht so lebhaft als gestern, doch Preise nicht niedriger; am begehrtesten Roggen in mittler Qualität und gute Gerste. — Oelsaaten matt, Angebot schwach. Weiße Kleesaat sehr begehrt, nur Kleinigkeiten zugeführt.

Weizen, weißer 90—95—100—112 Sgr., gelber 85—90—100—110 Sgr. — Brennerweizen 45—60—70 Sgr. — Roggen 56—60—65—68 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, alte und neue, 45—50—53—56 Sgr. — Hafer, neuer, 33—37 Sgr., alter 36—41 Sgr. — Erbsen 65—70—75 Sgr. — Mais 50—53 Sgr. — Gemahlener Hirse 5⅓—6—6½ Thlr. nach Qual.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.